

# Landschaft im Wandel

Das Lauterachtal sah nicht immer so aus, wie es sich heute darstellt. Über Jahrtausende hat der Mensch hier gewirkt und aus der Naturlandschaft eine vielfältige Kulturlandschaft geschaffen.

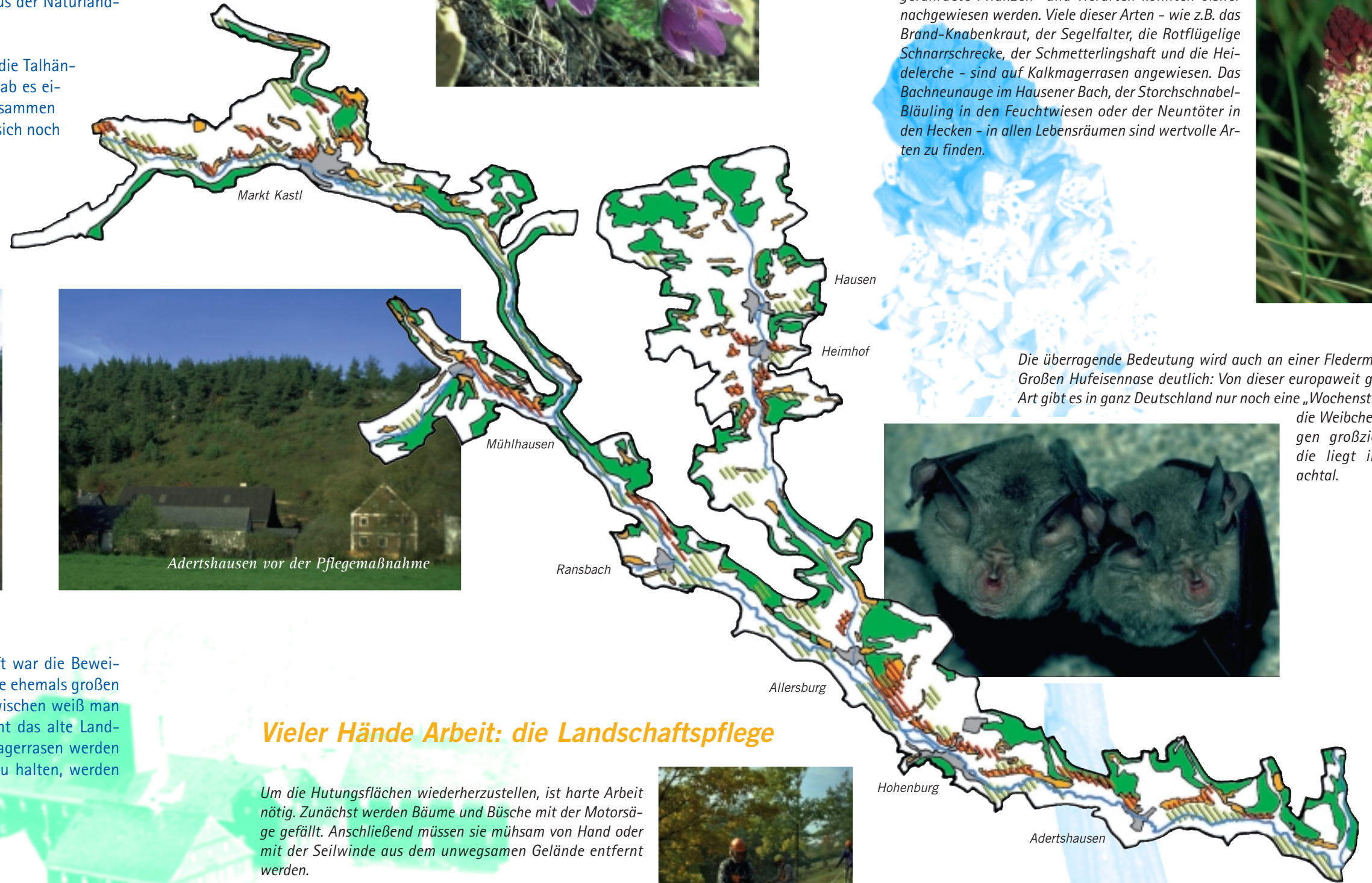
Bis in die Mitte dieses Jahrhunderts wurden vor allem die Talhänge durch Rinder und Ziegen beweidet. In jedem Dorf gab es einen „Hütbuam“, der die Tiere der einzelnen Bauern zusammen auf die Weide trieb. Manch älterer Bewohner erinnert sich noch heute:  
„Do ho i Khüh ghüt.“



Adertshausen nach der Pflegemaßnahme



Adertshausen vor der Pflegemaßnahme



Küchenschelle

# Eldorado für Pflanzen und Tiere

Das Lauterachtal hat es in sich: über 160 seltene und gefährdete Pflanzen- und Tierarten konnten bisher nachgewiesen werden. Viele dieser Arten – wie z.B. das Brand-Knabenkraut, der Segelfalter, die Rotflügelige Schnarrschrecke, der Schmetterlingshaft und die Heideleerche – sind auf Kalkmagerrasen angewiesen. Das Bachneunauge im Hausener Bach, der Storchschnabel-Bläuling in den Feuchtwiesen oder der Neuntöter in den Hecken – in allen Lebensräumen sind wertvolle Arten zu finden.



Die überragende Bedeutung wird auch an einer Fledermausart, der Großen Hufeisennase deutlich: Von dieser europaweit gefährdeten Art gibt es in ganz Deutschland nur noch eine „Wochenstube“, in der die Weibchen ihre Jungen großziehen. Und die liegt im Lauterachtal.



Das ist längst vorbei. In der modernen Agrarwirtschaft war die Beweidung der mageren Flächen bald nicht mehr rentabel. Die ehemals großen Wacholderheiden des Lauterachtales wuchsen zu. Inzwischen weiß man um den hohen Wert dieser Trockenhänge und versucht das alte Landschaftsbild wiederherzustellen. Die zugewachsenen Magerrasen werden inzwischen wieder entbuscht. Um die Flächen offen zu halten, werden sie durch Schafe beweidet.



Adertshausen um 1950

# Vieler Hände Arbeit: die Landschaftspflege

Um die Hutungsflächen wiederherzustellen, ist harte Arbeit nötig. Zunächst werden Bäume und Büsche mit der Motorsäge gefällt. Anschließend müssen sie mühsam von Hand oder mit der Seilwinde aus dem unwegsamen Gelände entfernt werden.

Das alles wäre ohne die Landwirte vor Ort unmöglich. Sie haben bisher viele hundert Stunden Arbeit geleistet. In Hausen haben die „17-Anteiler“ gemeinsam die Pflege ihrer Flächen beschlossen und arbeiten z.T. selbst mit. Diese Mühe lohnt sich aber auch finanziell. 300.000 DM wurden bisher für die Landschaftspflege ausgezahlt, für die nächsten Jahre sind weitere Mittel eingeplant.



-  Kalkmagerrasen
-  Bereich mit extensiv bewirtschaftetem Grünland
-  Landschaftspflegemaßnahme
-  Wald
-  Siedlungsgebiet



Schmetterlingshaft

## Das Projekt

Den fachlichen Rahmen für das Projekt "Lauterachtal" bildet das Bayerische Arten- und Biotopschutzprogramm (ABSP). Dieses Fachprogramm drückt die Vorstellungen des Naturschutzes im Landkreis Amberg-Sulzbach aus. Auf dieser Basis hat der Landschaftspflegeverband Amberg-Sulzbach die Verantwortung für das Projekt übernommen. Er arbeitet seit 1996 zusammen mit dem Markt Hohenburg, dem Markt Kastl, der Gemeinde Ursensollen und dem Landkreis an der Verwirklichung der Ziele.



Kernpunkt ist es, gemeinsam mit der Land-, Forst- und Wasserwirtschaft die ökologisch wertvolle und historisch gewachsene Kulturlandschaft des Lauterachtales zu erhalten und zu pflegen. Die Zwischenbilanz kann sich sehen lassen: 100 ha Grünland- und Ackerflächen wurden extensiviert und 25 ha Magerrasen entbuscht. Inzwischen werden wieder 70 ha Wacholderheiden von Schafen beweidet. Rund 500.000 DM staatlicher Mittel sind inzwischen in das Projekt geflossen: Gelder die vor allem den hier ansässigen Landwirten zugute kommen!

Das kann aber noch nicht alles sein. Schließlich soll hier kein "Landschaftsmuseum" entstehen, sondern eine reichstrukturierte Kulturlandschaft - Heimat für Mensch und Natur. Dies ist aber nur durch nachhaltige Nutzungsformen zu erreichen, die den hier lebenden Menschen ein Auskommen ermöglichen. So könnte eine eigenständige Vermarktung der durch die extensive Landwirtschaft erzeugten Produkte zum einen dem Landwirt dienen. Durch den wiedergewonnenen Reiz der Landschaft profitiert zum anderen auch der Tourismus. Wenn die Gehölze, die bei der Landschaftspflege anfallen, in Hackschnitzelheizungen verbrannt werden, hilft das fossile Energie zu sparen.

Lange Rede, kurzer Sinn: das Projekt "Lauterachtal" bietet durch die Verbindung von Naturschutz, Landwirtschaft und Tourismus eine einmalige Chance. Nutzen wir sie!



## Helfen Sie mit !

Unterstützen Sie das Projekt im Rahmen Ihrer Möglichkeiten.  
Wenn Sie Fragen oder Anregungen haben, wenden Sie sich bitte an Herrn Lehmeier

Landschaftspflegeverband Amberg-Sulzbach e.V.  
Schloßstr. 3, 92224 Amberg, Tel. 09621/39237

## Naturschutz kann sich lohnen!

Der Freistaat Bayern unterstützt die notwendige Pflege von Magerrasen und Feuchtwiesen sowie die Extensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung durch verschiedene Förderprogramme.

Neben dem Landschaftspflegeprogramm, mit dem Pflegemaßnahmen anteilig finanziert werden, ist es vor allem das **Vertragsnaturschutzprogramm**, das bestimmte Leistungen wie Düngeverzicht oder die Mahd nach einem festgelegten Termin mit festen Fördersätzen honoriert. Derzeit werden je nach vereinbarter Leistung bis zu 900 DM/ha bezahlt.

Anträge und Informationen gibt es bei den unteren Naturschutzbehörden am Landratsamt.

### Die Finanzierung der Maßnahmen erfolgt durch

- Fördermittel der Europäischen Union
- Naturschutzförderprogramme und Mittel der Wasserwirtschaftsverwaltung des Bayerischen Staatsministeriums für Landesentwicklung und Umweltfragen
- Zuschüsse des Bayerischen Naturschutzfonds
- das Kulturlandschaftsprogramm des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
- Eigenmittel der Kommunen und sonstiger Beteiligter



Landschaftspflegeverband Amberg-Sulzbach  
Markt Hohenburg, Markt Kastl, Gemeinde Ursensollen  
Landkreis Amberg-Sulzbach  
Regierung der Oberpfalz, höhere Naturschutzbehörde  
Ländliche Entwicklungsgruppe 5b-Gebiete  
Ortsansässige Landwirte und Grundeigentümer  
Bund Naturschutz  
Landesbund für Vogelschutz  
Bayerisches Forstamt Amberg  
Wasserwirtschaftsamt Amberg

### Impressum

Herausgeber

Text

Fotos

Layout

Gestaltung

Druck

Bayer. Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen 1998

Sachtleben

Lehmeier, Scheuerecker, Spindler, Markt Hohenburg, PAN Partnerschaft

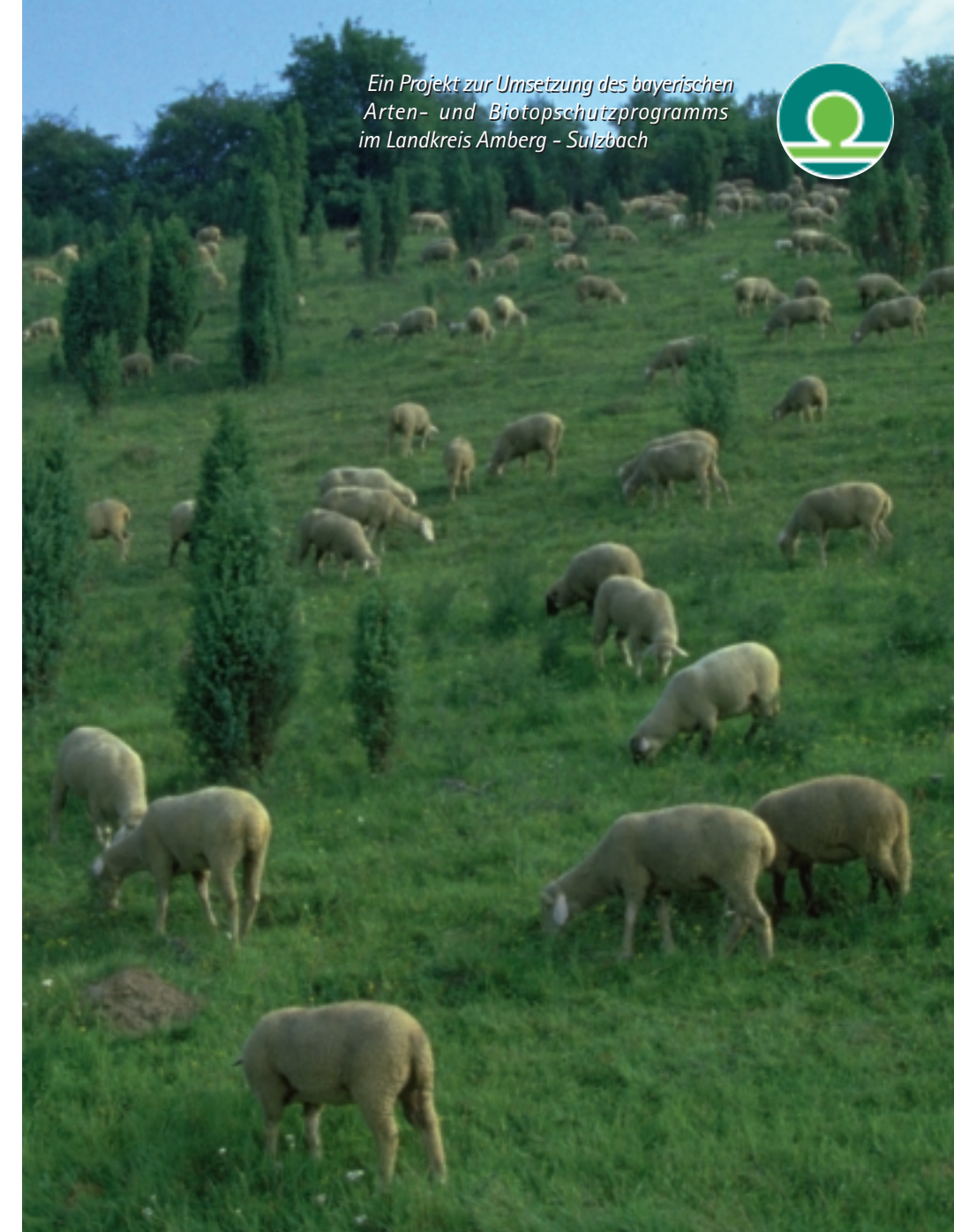
Projektgruppe ABSP, PAN Partnerschaft, München

de facto design, München

Blue Print, München

# Das Lauterachtal mit seinen Seitentälern

Ein Projekt zur Umsetzung des bayerischen  
Arten- und Biotopschutzprogramms  
im Landkreis Amberg - Sulzbach



### Trägerschaft

Landschaftspflegeverband  
Amberg-Sulzbach e.V.



mit dem Landkreis Amberg-Sulzbach,  
dem Markt Hohenburg,  
dem Markt Kastl und  
der Gemeinde Ursensollen

### Fachliche Begleitung

Regierung der Oberpfalz,  
höhere Naturschutzbehörde

Landratsamt Amberg-Sulzbach,  
untere Natrschutzbehörde

Ländliche Entwicklungsgruppe  
5b-Gebiet Oberpfalz